

Der Streikführer wurde in Horgen zum Genossen

Er war der Anführer des Landesstreiks und wurde zu einem prägenden Kopf der Schweizer Sozialdemokratie: Dass Robert Grimm aber vor genau 120 Jahren als junger Buchdrucker in Horgen gearbeitet hatte und damals auch der SP beigetreten war, ist weit weniger bekannt. Mit einer Feier haben die Robert-Grimm-Gesellschaft und die SP Horgen nun daran erinnert.

Arthur Schächli

Als Anführer des Generalstreiks von 1918 galt er dem Bürgertum als rotes Tuch. Weit über die Linke hinaus aber bleibt Robert Grimm als Arbeiterführer und herausragende Politikerpersönlichkeit, der die SP Schweiz stark mitgeprägt hatte, in Erinnerung. An einer Feier zu Ehren Grimms vom Mittwoch im Schinzenhof Horgen würdigte SP-Kantonsrätin Monika Wicki als Präsidentin der Robert-Grimm-Gesellschaft denn auch dessen Leben und Wirken.

Der 1881 in Wald ZH geborene und 1958 in Bern verstorbene Robert Grimm war erster SP-Regierungsrat von Bern und gehörte 44 Jahre dem Nationalrat an: 1911 bis 1919 für den Kanton Zürich, 1920 bis 1955 für den Kanton Bern. Grimm war während Jahrzehnten Mitglied der Geschäftsleitung der SP Schweiz und von 1946 bis 1953 auch Direktor der BLS. Internationalen Ruf erlangte er während dem Ersten Weltkrieg, als er an den Friedenskonferenzen von Zimmerwald und Kiental die sozialistischen Kriegsgegner versammelte, wie Wicki ausführte.

Anlass für die von der SP Horgen und der Bezirkspartei mitorganisierte Veranstaltung aber war ein weit weniger bekanntes und nur kurzes Kapitel in Grimms Biografie. Nämlich seine Zeit von Mai 1899 bis Mai 1900 in Horgen. Wie aus der 1980 erschienenen und auf Erinnerungen von Grimm basierenden Biografie von Christian Voigt hervor-

geht, trat Grimm nach einer Typografenlehre in Zürich am 25. Mai 1899 als Maschinenmeister in die damalige Horgner Buchdruckerei Schläpfer ein, aus der später die heute noch existierende Druckerei Studer wurde. Kurz davor hatte er sich der Sektion Zürichsee des Typografenbunds angeschlossen. Und im selben Jahr – erst 18jährig – trat er auch der SP Schweiz bei. Das belegt ein entsprechender Eintrag in einem später von einer Berner SP-Sektion ausgestellten Parteibüchlein von Grimm, der sich nach nur einem Jahr wieder von Horgen Richtung Bern verabschiedet hatte, um später auf die Walz durch halb Europa aufzubrechen.

Ob Grimm in seiner Horgner Zeit nebst der SP Schweiz auch der Horgner Ortssektion beigetreten war, aber lässt sich nicht nachweisen, wie der Horgner Ortsbildarchivar Hans Erdin meinte. Sehr wohl aber, dass der spätere Chefredaktor der Berner «Tagwacht» schon als Jüngling von Horgen aus für die Arbeiterpresse tätig war, wie der Berner Historiker und Theologe Andreas Berz anhand von Arti-



Monika Wicki (links) und SP-Kopräsidentin Christa Scheidegger mit einem Grimm-Banner vor dem Haus Zugerstrasse 46, wo Grimm einst als Buchdrucker gearbeitet hatte. Arthur Schächli

keln von Grimm über einen damaligen Streik bei der Buchdruckerei Benziger in Einsiedeln aufzeigte.

Abschliessend nahm Erdin die Veranstaltungsteilnehmer mit auf eine historische Bilderreise durchs den Industrieort Horgen zu Zeiten Grimms. Bei Recherchen war Erdin auch auf einen Artikel vom April 1892 im Lokalblatt gestossen, der festhält, dass sich damals in Horgen «ganz im Stillen eine Sektion der Schweizerischen Sozialdemokratischen Partei gebildet» hatte. Und somit nicht erst 1908, wie man bis vor kurzem noch bei der SP angenommen hatte.

CARTOON BY ROMAN PRELICZ

